

11.5.2013

Ein Verlust für Heidelbergs Stadtpolitik

Dr. Annette Trabold kandidierte nicht mehr für den Vorstand der Heidelberger FDP und wird nicht mehr auf der Liste der FDP zur kommenden Gemeinderatswahl stehen

- Ein Kommentar von Nils Herbstrieth -

Ganz so harmonisch wie die [Pressemitteilung der FDP Heidelberg](#) glauben machen will, war die Mitgliederversammlung am 6.5.2013 dann doch nicht. Auch wenn die Vorstandswahl dieses Mal ohne besondere Zwischenfälle verlief und erwartungsgemäß ausfiel. Es waren deutlich negative Schwingungen im Nebenraum des Helmstädter Herrenhauses zu spüren. Ausgangspunkt der Schwingungen war wohl der ebenfalls deutlich anwesende Dirk Niebel, der als Entwicklungsminister und Politik-Promi natürlich von vielen hofiert wird, gleichzeitig aber durch seinen Hang zu diversen Peinlichkeiten dem Ruf und der Politik der FDP immer wieder Bärendienste erweist. Zuletzt ein Auftritt bei McDonalds, wo er vermeintlich minderbemittelten Kindern aus der HappyMeal-Lektüre vorlas



Die meisten FDP-ler haben sich damit wohl abgefunden. Nicht so Dr. Annette Trabold, die zudem nach der turbulenten Vorstandswahl vom letzten Jahr von Dirk Niebel unangemessen verbal angegriffen wurde. Ein Jahr hat sie auf eine Entschuldigung gewartet, natürlich vergeblich. Fehler eingestehen und sich zu entschuldigen scheint nicht zum Repertoire der meisten Berufspolitiker zu gehören. Trabold bezeichnet das als "Rambo-Liberalismus", wenn einer mit "Militärmütze und verspiegelter Sonnenbrille" deutsche Entwicklungspolitik im Ausland repräsentiert, Ministerkollegen der eigenen Couleur mündlich demontiert und auf lokaler Ebene Vorstandsmitglieder diffamiert. Für diesen "Rambo-Liberalismus" möchte Trabold keinen Wahlkampf machen und hat deshalb auf eine Kandidatur bei den Vorstandswahlen verzichtet.

Trabold's Rückzug aus dem Gemeinderat zur nächsten Kommunalwahl 2014 ist dadurch ebenfalls beeinflusst. Als ehrenamtlicher Lokalpolitiker wird man auch auf der lokalen Bühne immer wieder mit den bundespolitischen Geschehnissen konfrontiert, für die man hier in der Provinz ja eigentlich

nichts kann. Gerade Trabold, die als “liberale Liberale” immer für sachbezogene Lokalpolitik und gesunden Menschenverstand statt Parteiparole steht, fühlt sich damit nicht mehr wohl.

Die Heidelberger Stadtpolitik wird mit Dr. Annette Trabold nach 25 Jahren eine Gemeinderätin verlieren, die nicht auf blumige Rhetorik, Show und Demontage des politischen Gegners baut, sondern die immer für konstruktive Beiträge, sachbezogene Arbeit und konkretes Handeln steht. Die Gemeinderatsfraktion der FDP verliert ein wichtiges “Zugpferd”.

Bleibt die Hoffnung, dass sie vielleicht eines Tages wieder in der Heidelberger Stadtpolitik antritt, vielleicht auch für eine andere Liste? Ansonsten bleibt nur, ihr für 25 Jahre ehrenamtliche Politikarbeit in Heidelberg zu danken.

Veröffentlicht von [nh](#) am 11. Mai 2013 in [FDP](#), [Stadtmeinung](#), [Stadtpolitik](#)